

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 114

Donnerstag, 19. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in Riesa 1 Mark 50 Pfg., bei nachträglicher Zahlung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungsmomenten werden angemessen. Anzeigen-Nummern für die Nummer des Anzeigens am Donnerstag 6 Uhr abends. Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Biffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 Nr. 10 — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat April dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierweilern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Mai dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Karrieffourage beträgt:

6 R. 93 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 „ 36 „ „ 50 „ Gerst,
1 „ 68 „ „ 50 „ Stroh.

Großenhain, am 18. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Ullmann.

D. 495

2.

Bekanntmachung.

Bei der in diesem Monat erfolgten planmäßigen Auslosung Rieser Stadtschuldscheine sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der 1891. Anleihe	
St. A Nr. 20 81 je 2000 R.	B „ 144 215 293. 392 je 1000 R.
„ C „ 501. 677. 713. 799. 801. 883. 958 je 500 R.	
II. von der 1898. Anleihe	
St. A Nr. 61 je 2000 R.	B „ 96. 211 je 1000 R.
„ C „ 510 511. 512. 545 je 500 R.	
III. von der 1901. Anleihe	
St. A Nr. 122 je 2000 R.	B „ 220. 299. 353 je 1000 R.
„ C „ 433 501. 625 685 je 500 R.	D „ 777. 838. 870. 925 1039 je 200 R.

Die Beträge der Schuldscheine, deren Verzinsung am 31. Dezember 1904 ausbleibt, können vom 15. Dezember dieses Jahres gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Zinscheine bei der Stadtkassendirektion erhoben werden.

Thronrede.

Dresden, 19. Mai. Die Landtagsession wurde heute mittags 1 Uhr mit folgender Thronrede geschlossen: „Meine Herren Stände! Die Arbeiten, zu deren Erleichterung Ich Sie zusammenberufen habe, sind beendet. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen am Schlusse dieser arbeitsreichen Tagung für Ihre, namentlich in den letzten Wochen, unter besonders schwierigen Verhältnissen mit so großer Pflichtigkeit und Bewissenhaftigkeit entwickelte Tätigkeit Meinen königlichen Dank auszusprechen. Die zur Fortführung einer geordneten Staatsverwaltung nötigen Mittel sind durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat bereitgestellt worden. Es gereicht mir zur Genugthuung, daß Sie den Ihnen unterbreiteten Vorschlägen, ohne wesentliche Abweichungen zu beschließen, zugestimmt und die Bemühungen Meiner Regierung, in allen Zweigen der Staatsverwaltung und der Staatsbetriebe eine verständige, wirtschaftliche Sparsamkeit zu üben, tatkräftig gefördert haben. Mit Befriedigung habe Ich ersehen, daß über die Vorlagen wegen Regelung der Verhältnisse der Oberrechnungskammer und wegen des Erlasses eines Gesetzes über den Staatshaushaltsetat eine Einigung mit Ihnen erzielt worden ist. Es steht zu hoffen, daß die Verabschiedung dieser Gesetze den auf Verbeiführung einer möglichst gesicherten Finanzlage gerichteten Bestrebungen wirksam Vorschub leisten wird. Größte Sorge bereitet mir die stetig zunehmende Verschlechterung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Bundesstaaten. Die zur Deckung des ordentlichen Bedarfs des Reiches für das Jahr 1904 erforderlichen Mittel werden in einem solchen Umfange durch ungedeckte Matrikularbeiträge aufzubringen sein, daß, wenn nicht besonders günstige Umstände eintreten, die Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte für die laufende Periode schon jetzt in Frage gestellt erscheint. Ich weiß mich eins mit Ihnen in der Ueberzeugung, daß hier baldigst Abhilfe geschaffen werden muß. Meine Regierung wird keinen Schritt unterlassen, der geeignet erscheint, auf die Beseitigung der in dieser Hinsicht bestehenden Mängel hinzuwirken. Mit um so größerer Freude erfüllt es mich, daß der Rechnungsabluß der Finanzperiode 1902/03 ein befriedigendes Ergebnis verrieth. Hinsichtlich der in Aussicht genommenen Neuordnung des Gemeindesteuerverfahrens und bezüglich der Forderung des Wahlfreies zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung ist es bei der Ueberprüfung der

mannehr beendeten Session mit schwierigen Arbeiten zu einer übereinstimmenden Entschließung beider Kammern nicht gekommen. Meine Regierung muß sich daher vorbehalten, die einschlägigen Fragen weiter zu verfolgen und künftig mit neuen Vorschlägen an Sie heranzutreten. So lassen Sie mich denn von Ihnen mit dem Wunsch scheiden, daß unser gemeinsames, auf die Förderung des Wohles unseres teureren Sachsenlandes gerichtetes Bestreben von dem göttlichen Segen begleitet sein möge.“

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Mai 1904.

— Richtamtlicher Bericht über die öffentliche Sitzung des Stadtvorordnetenkollegiums am Dienstag, den 17. Mai 1904. Anwesend 16 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Braune, Böhme, Fiedler, Müller, Rißke, Rißke, Oehmichen, Romberg, Schwaner, Schneider, Schöber, Schöpe, Starke, Thon, Träger und Zander; entschuldigt waren ausgetretene die Herren Pöcher und Reppelmann. Als Nichtanwesender wohnte Herr Bürgermeister Dr. Dehne der Sitzung bei. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Oberamtsrichter Fiedler, gelangten nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Den für das laufende Jahr veranschlagten Sparausgleichsgewinn aus dem Jahre 1902 im Betrage von 41161 R. 96 Pfg. hat der Rat in folgender Weise den einzelnen Konten des Haushaltes zu überweisen beschließen:
775 R. Konto 2b für laufende Reparaturen in der Klein-Untersuchungsanstalt,
3450 R. Konto 30, Garten- und Parkanlagen,
600 R. Konto 31a, Erneuerung und Fortführung der Einriedigung der Schmiedstraße,
3000 R. Konto 31b, Weiterführung der Anlagenstraße,
1900 R. Konto 31d, Unterhaltung des Straßenpflasters,
3400 R. Konto 33, Straßenreinigung,
15000 R. Konto 40, Stadtrentenhaus,
10000 R. Konto 41, Realprogymnasium,
8966 R. 90 Pfg. Konto 52, Straßenbeleuchtung.
Kollegium wird ersucht, dem Ratbeschlusse beizutreten. Herr Stadts. Oehmichen brüchelt zu dem Berichtungsplane, der Schulhof sei auch ein Wohlstandskennzeichen, das große Opfer erfordere, auch in der Folgezeit. Der Herr Richter legt den Richtern vor, wenn aus dem, diesem Zustande doch auch eine Unterstützung zu bringen. Herr Bürgermeister Dr. Dehne be-

merkt dazu, daß das in diesem Jahre nicht mehr möglich sei. Herr Richter lasse sich später aus Einzelheiten etwas entnehmen. Der Ratbeschluss wird hierauf genehmigt.

2. Einem Ratbeschlusse, Versicherung von circa 63 qm pflanzliches Areal an den Gutsbesitzer Theodor Richter zum Preise von 6 Mark pro qm kommt Kollegium ebenfalls zu.

3. Unter dem 2. September 1903 sind vom Kollegium 22400 Mark aus Mitteln des Straßenbaufonds zum Ausbau der Belboer Straße bewilligt worden. Um dem Projekte immer näher zu treten, hat der Rat Verhandlungen mit der Handlungsgesellschaft in Firma G. E. Brandt in die Wege geleitet, die zu einem günstigen Abschlusse und zur Schließung eines Vertrages der Parteien geführt haben. Der Vertrag gelangt durch den Herrn Vorsitzenden zum Vortrag. Herr Bürgermeister Dr. Dehne bemerkt sich, den Mitgliedern die auf einer Tafel angezeichnete Situation zu demonstrieren. Nach dem Vortrage teilt die erwähnte Handlungsgesellschaft von ihrem Verlangen eine solche Breite an die Stadt ab, daß die neue Straße in einer Breite von 14,20 Meter hergestellt werden kann. Ein Teil des von der Handlungsgesellschaft abzutretenden Areals wird unentgeltlich an die Stadt abgetreten, wegen des anderen Teiles bleibt die Preisvereinbarung bis zur Inangriffnahme des Baues der Straße ausgesetzt. Herr Vorsitzender Fiedler dankt dem Herrn Bürgermeister für seine Mühe bei der Angelegenheit. Herr Stadts. Schöber läßt übersehen, wenn der Preis des zu erwerbenden Areals schon jetzt bestimmt werden wäre. Herr Stadts. Schöber läßt die Forderung der Handlungsgesellschaft für nicht möglich. Herr Vorsitzender Fiedler meint, die Beschlußfassung richte sich nach dem Prinzip. Herr Stadts. Schöber begründet den vorgeschlagenen Vertrag mit dem Hinweis, daß auch dieser Ratbeschluss genehmigt.

4. Des R. Ratbeschlusses des Ratbeschlusses und öffentlichen Unterrichts verlangt für das nächste Rechnungsjahr bis Oetober 1905 die Anstellung von drei für das höhere Schulamt oder des Stadtschulamt gehörige Lehrkräfte, außerdem in Frage zu kommen, ob ab Oetober 1905 die Anerkennung der Anzahl an höheren Schulen anzufragen erhalten werden kann. Der Rat ist zu dem Beschlusse gekommen: 1. Am Realprogymnasium eine ständige Lehrstelle zu begründen und mit einem Realphilologen zu besetzen. Als Gehalt sind jährlich 3700 Mark vorzusehen. 2. Dem Realprogymnasium ist darüber Bericht zu erstatten und anzufordern, ob von den jetzt tätigen Reallehrern zwei ausgetretene Lehrer als wissenschaftliche Lehrer des Realprogymnasiums übernommen werden können. 3. Weiter ist die Anstellung eines akademisch gebildeten Lehrers für Oetober 1905 vorzusehen, wobei man hofft, daß das R. Realprogymnasium

Radfabrik-Richter

Täglich Unterricht.
 Qualifizierte Fernapparate. Klassen ausgeschlossen.
Grösste Auswahl in la. Fahrrädern, wie:
 Ruppberg, Bamberger, Opel, Nord, Premier,
 Victoria, Stormer, etc. sowie u.
 Billige Preise. Günstigste Zahlungsbedingungen.
 Besonders eleganteste Reparaturen mit Probefahrt.

Gut und Kräftig im Schmelz werden Suppen und Speisen

MAGGI'S Suppen- Würze. Man würzt u. Speisen. Reis erst beim Kochen, nicht mitkochen! Offiziell empfohlen von **Ernst Schäfer Nachf.,** Joh. Ernst Reichmann, Hauptstr. 27 Ecke Poststr. und Bl. Albertplatz.

1 gebrauchtes, 1.1. bis
Fahrrad
 hat für den billigen Preis von 40 Mk. zu verkaufen.
Adolf Richter, Riess.
 Süd-Bohmer- und Maschinen-Verkehrsbau.

Gardinen
 zu jeder Preislage empfiehlt billigst
Lydia Schmidt.

Kragen
 Manschetten
 Serviettens
 Chemisett
 Schürze
 sowie
 Spitzentragen
 Gürtel
 Handschuhe
 Schleiter
 Corsets
 verkaufe, um mit den Herren zu räumen, zu den billigsten Preisen.
Marie Saggau,
 Hauptstr. 55.

Petroleum-Kochapparate,
 2 Hämmer 8 Mk.
Gaskocher 2 Mk.,
Spirituskocher 50 Pfg.
 Grösste Auswahl.

Ernst Weber
 Riessener-Str. 11.

Nur noch kurze Zeit
 dauert der
Ausverkauf

in Gardinen Stores, Congreß-
 Stoffen, Wäsche, Corsetten, Hand-
 schuhen, Häutchen, Spitzen, Stief-
 weilen, ungelungener fertiger und ge-
 schneider Handarbeiten, Brautkleiden
 zu ganz billigen Preisen.
 Eine Badintafel, einige Regale
 und Porzellan sind noch preis-
 wert zu verkaufen.
A. Günther, Wittmerstr. 15.

**Zuckerhonig
 Himbeersyrup
 Zitronensyrup**
 empfiehlt billigst
Max Heinicke,
 Kaiserstr. 19.

**Blutreinigungs-
 Tee**
 Bodete zu 50 Pfg. zu haben bei
H. B. Gennicke und Oskar Pfeiffer

Pa. Speisekartoffeln
 verkauft billigst
E. Schmiede, Schützenstr. 19.

Achtung!
Schweinefleisch
Schweinefleisch
 diese Woche 1 Pfund 50 Pfg., fernere
 verschiedene Sorten Würstchen zu
 billigsten Preisen.
**Karl Jäger, Fleischwurst,
 Ribbran.**

**Neue
 Matjes**

Sattlerbah-Matjes
 (süßer Fisch), Schod. 12. 7.80.
 Stück von 14 Pfg. an.

Sattlerbah-Matjes
 (süßer Fisch), Schod. 12. 5.50.
 Stück von 9 Pfg. an.

schott. Matjes
 (süßer Fisch), Schod. 12. 5.10.
 Stück von 9 Pfg. an.

Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geschäft:
 Ecke Haupt- und Poststr. 27.
 2. Geschäft: Albertplatz.

Täglich frisch
 max. Gerichte, Bratgerichte,
 russ. Gerichte, ff. Roastbeef,
 Bratlinge.
 Freitag abend warme Bratgerichte
 empfiehlt billigst
H. Jähns, Poststr. 5a.

**Staudensalat, Carpotten,
 Kohlrabi, Spargel,
 Rhabarber**
 empfiehlt zum Tagespreis
**P. Fiedler, Gärtnerei
 vis-à-vis vom Fieleshof.**

Reifr-Gebäd,
 Käse, Zwieback und Brot.
 empfiehlt zu verkaufen
 Nahrungsmittel für Krankenfranke,
 Magenleidende, Diabetiker, Blau-
 anmer, Reconvaleszenten und Speckel

Kinder-Nährmittel.
 Alleiniger Importeur für Riess u. Umg.
Georg Winter,
 Konditorei Wittmerstr. 32.

Schöne harte und große
saure Gurken.
 Für Weinverkäufer sehr vor-
 teilhaft und billig.
Max Mehnert.

Kauen Sie
Süßrahm-Margarine
 von
J. T. Mitschke Nachf.
 Vollkommenster Ersatz für
 reine Naturbutter
 1 Pfund 75 Pfg. mit 10% Rabatt,
 bei 5 Pfund à 1 Pfund 65 Pfg.

Maitrank,
 hergestellt aus:
 R. Molke, 1 Flasche 60 Pfg.
 prima Milch, 40

J. T. Mitschke Nachf.

Preißelbeeren,
 fast in jeder, Pfund 28 Pfg.,
 ohne Zucker, 25
 mit 10% Rabatt.
J. T. Mitschke Nachf.

Geschäftsveränderung.

Meiner werten Kundschaft und einem geehrten Publikum von Riess und Umgegend zur Mitteilung, dass ich mein seit langen Jahren am Albertplatz Nr. 8 betriebenes

Eisenwarengeschäft Wettinerstr. Nr. 4

gegenüber dem „Wettiner Hof“
 verlegt habe.
 Indem ich hierdurch für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.
 Riess, den 19. Mai 1904.
 Hochachtungsvoll

G. Miessner.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 22. Mai u. c. 1. Pfingstfesttag
großes humorist. Gesangs-Konzert,
 geleitet von der Gesellschaft **Wabe** aus Dresden.
 Schönste, elegante, originale **Perseusgesellschaft** mit tanzendem und neuem Programm.
 Eintrittskarten zu 40 Pfg. sind hier und bei **Herrn Wünsche** zu haben, an der Kasse 50 Pfg. Einlass abends 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
 Einen genußreichen und belustigenden Abend versprechend, laden hiermit herzlich ein
Gebr. Bode, Moritz Gröba

Gasthof Gröba.

Montag, den 2. Pfingstfesttag
große öffentl. Militär-Ballmusik,
 gespielt von dem Trompetenkorps des **Feibattalions** Nr. 68.
 Von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein**, nach dem **feiner Ball.**
 Empfehlung an beiden Festtagen gute Speisen und Getränke. — Einlage gleichzeitig mehren schönen **schönen Garten** mit **Secunda** und **Regenbahn** in empfehlende Erinnerung und lade hiermit ganz ergebenst ein.
Moritz Gröba.

Gasthof zum Admiral, Boberßen.

Sonntag, den 1. Pfingstfesttag
große Varietee- und Künstler-Vorstellung
 à la **Reißhall-Palast** Leipzig.
 Direktion **Alfred Hoffmann** aus Leipzig mit einem **Wunderprogramm**.
 Erstklassige Künstler: **Alba Barolo**, **Kostümbühne**, **Ella u. Richard** **Strohsch**, **Leipzig's bestes Spiel** **Quartett**, **Selma** **Arbeiter-Trio**, ganz vorzügliche **Varietehumorist**, **1 Dome**, **2 Herren**, **Comique** am **Al** **ganden** **Trapp**, **Fredt** **Billat**, **Gesangshumorist**, **Hel. Linda** und **Mühlhausen**, **erannt** die **Almer** **Wadel**, ganz vorzügliche **Jodler-Quartett**, **Reg. Hofner**, **Popellmeister**. — **Anfang** **nachm.** **4 Uhr** und **abends** **8 Uhr**.
 Eintrittskarten im **Vorverkauf** bei **Herrn Hoffmann** und im **Gasthof** **40 Pfg.**, an der **Abendkasse** **50 Pfg.**
 Zu diesen ganz vorzüglichen Vorstellungen ladet erg. ein **Gebr. Wagner**.
 Am 2. Festtag von **nachm.** **8 Uhr** an **Freikonzert** im **Garten**, **so** **wie** **öffentliche** **Ballmusik**, von **4 bis 7 Uhr** **Tanzverein**, **Eintritt** **frei**.
Es **ladet** **ergebenst** **ein**
Gebr. Wagner.

Auf den billigen Einkauf im Manufakturwarenhause Ernst Mittag wird höflichst aufmerksam gemacht.

Ein treues Waterberg hat aufgehört zu schlagen.
 Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute nach langen schweren mit Geduld ertragenen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Gottlieb Gräfe.

Dies zeigen allen lieben Freunden und Bekannten tief betrübt an
Paul Gräfe und Frau
August Gerling und Frau geb. Gräfe
 nebst **Enkel**.
 Rentewitz und Reuweis, 19. Mai 1904.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr in Rentewitz statt.

Strümpfe u. Socken
 zu allen Preislagen empfiehlt billigst
Lydia Schmidt.

Gelegenheitskauf.
 Ausverkauf in
Fruchtkonserven.
Max Mehnert.

Achtung
 Junges fettes Fleisch, schönen
 Schinken, sowie feine süße Butter
 empfiehlt
G. Rodig,
 Marktstr. 19.

Steinerei Raderan.
 Freitag abend wird Jung
 hier gefüllt.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag **Schlachtfest**.
 Gleichzeitig empfiehlt gutes **Bier**
Reich. **H. Gammig.**

Morgen Freitag reich
Schlachtfest
H. Hofmann, Reuweis.

Restaurant Paradieshöfen.
 Morgen Freitag **Schlachtfest**, wozu
 freundlichst einladet **H. Vogel.**

Restaurant Germania.
 Morgen Freitag **Schlachtfest**.
Ergebenst **Ergeb. Otto Rische.**

Freitag, den 19. d.
1/9 Uhr abends
Paroleantgabe.
 Die Kameraden werden
 gebeten, vollständig zu er-
 scheinen.
Der Kommandant.

Dank.

Für die zahlreichen liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns beim Selbige uneres lieben Vaters und Vaters

Hermann Kühne,

Schneidermeister,
 zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch allen den herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Doktor Feiner für die freundlichen Bemühungen, ihm seine Leiden zu lindern. Dann auch allen denen, welche ihm während seiner Krankheit beigegeben, sowie allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten und dem **Wittibereine** **Serr** **Wittibereine** **den** **herlichen** **Blumenkrand** **und** **Begleitung** **zur** **letzten** **Ruhstätte**, **Reuwei** **für** **die** **Bemühungen** **in** **Wort** **und** **Tat** **am** **Ende**.
 Reuweis, den 18. Mai 1904.
 Die trauernde Witwe nebst Kindern.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Vom Landtag.

Sachsen. — Dresden, 18. Mai 1904.

58. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Am Regierungstisch: Minister des Innern von Meißner, Finanzminister Dr. Rüger, Kultusminister v. Seydewitz und Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das Dekret Nr. 99, die weitere Benutzung der frei werdenden Staatsgebäude betr. — Die Kammer schließt sich allenthalben den Beschläffen der Zweiten Kammer an, beantragt aber überdies Erwägungen über eine anderweitige Verwendung als wie sie von der Regierung vorgeschlagen ist. Insbesondere ist sie der Meinung, daß für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt besser ein neues Gebäude zu errichten sei.

Kammerherr v. Schönberg bittet die Regierung, dafür zu sorgen, daß das neue Ständehaus bis zum Jahre 1905 fertiggestellt werde.

Finanzminister Dr. Rüger tritt der Meinung entgegen, daß die für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vorgesehenen Räume in dem Amtsgebäude an der Weisknerstraße unzulänglich seien.

Graf Drühl-Seifersdorf spricht sich entschieden gegen die Verlegung der Neustädter Amtshauptmannschaft und für Errichtung eines Neubaus aus. Wenn man nach der Weiskner Straße zöge, käme man vom Regen in die Traufe.

Es folgt Kap. 65, Berichtigung von Wasserläufen, sowie Wege-, Wasser- und Uferbauunterstützungen betr.

Minister des Innern v. Meißner erklärt auf eine Anregung des Rittergutsbesizers v. Trebra, daß es notwendig sein würde, die Regulierung der Wasserläufe des ganzen Landes nach einem einheitlichen Plane durchzuführen. Er halte es für richtig, erst an diese Regulierung zu gehen, als große Eisenbahnprojekte auszuführen.

Die Kammer bewilligt einstimmig die geforderten Summen.

Das Wort erhält darauf zu einer Erklärung Finanzminister Dr. Rüger: Der Wunsch der Landesvertretung, so bald wie möglich über die Resultate der abgelaufenen Finanzperiode unterrichtet zu werden, halte er für sehr berechtigt. Er sei demgemäß bemüht gewesen, die

Rechnungen für die Finanzperiode 1902/03 abzuschließen zu lassen. Es sei das leider nicht bis zu dem Grade möglich gewesen, um heute Ziffern angeben zu können. Er könne im allgemeinen nur sagen, daß die Ergebnisse befriedigend seien. In den letzten Stunden seien ihm aber die Ergebnisse der Staatseisenbahnen zugegangen. Die Einnahmen des Jahres 1903 weisen eine Einnahme von 135 142 165 M., d. i. ein Mehr von 2 180 165 M., eine Ausgabe von 91 482 258 M., d. i. ein Weniger von 10 299 672 M., auf, so daß der Uberschuß für das Jahr 1903 12 815 835 M. beträgt. Für beide Jahre 1902/03 betrage der Uberschuß gegen den Boranschlag 16 671 699 M. — Er sei mit großer Zurückhaltung an diese Mitteilungen gegangen, da sie übertriebene Hoffnungen erwecken könnten. Es sei eine Reihe günstiger Momente, die diesen Abschluß ermöglicht hätten. Das Betriebskapital von ca. einer Milliarde verzinste sich mit 4,4 Proz. (Bravo!) Wenn in der Periode 1902/03 ein verhältnismäßig günstiges Resultat erzielt sei, so sei das nur durch das einmütige Zusammenwirken aller Ressorts und der Regierung mit der Landesvertretung möglich gewesen. Er bitte, die Regierung auch weiter in einer sparsamen Wirtschaftspolitik unterstützen zu wollen. Das bis jetzt erzielte Resultat sei ja nur ein erster Schritt, und es würde unerschütterliche Geduld und beharrliche Zähigkeit notwendig sein, um zu einem dauernd günstigen Stand der Finanzen zu gelangen. (Bravo!)

Aus dem übrigen Inhalt der Tagesordnung, zum größten Teil Etatkapitel, die in der Zweiten Kammer bereits erledigt sind, sei erwähnt, daß die Erste Kammer auf ihrem Beschlusse zum Fortsetz stehen bleibt.

Bei Kap. 70, Landesanstalten, nimmt das Wort Oberbürgermeister Dr. Deutler: Er regt an, von den Landesanstalten bestimmte Kategorien von Kranken auszuschließen und die Fürsorge dafür den Bezirken und Gemeinden zu überlassen.

Hierauf teilt Präsident Graf Könnery mit, daß die Zweite Kammer seinen Beschlusse der Ersten Kammer über die Verwendung der Staatsgebäude abgelehnt habe. Die Erste Kammer bleibt auf ihrem Beschlusse stehen.

Sobann tritt die Kammer einstimmig dem von der Zweiten Kammer geänderten Beschlusse über das

finanzielle Verhältnis Sachsens zum Reiche bei. Dieser Antrag zielt, um es nochmals zu erwähnen, darauf ab, das Reich zu veranlassen, sich seinen Geldbedarf durch Erschließung neuer Einnahmequellen zu verschaffen, es aber zu hindern, in das Gebiet der den Einzelstaaten verbliebenen direkten Steuern einzugreifen.

Als letzter der 16 Verhandlungsgegenstände wird die Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Stellvertretern in die Jurischendeputation für den Ständehausneubau vorgenommen. Durch Jufur gewählt werden: Oberbürgermeister Deutler, Kammerherr Sahret von Sahre, Kammerherr von Schönberg, Graf von Könnery, Domherr Drähschler zum Falkenstein; als Stellvertreter Oberbürgermeister Dr. Dröndlin, Geh. Kommerzienrat Hempel und Graf Drühl.

Nachmittags 5 Uhr folgte die letzte, 59. Sitzung der Kammer in dieser Session.

(Ueber die Ergebnisse des Bereinigungsverfahrens siehe Zweite Kammer.)

Die Kammer hatte noch zu einigen Etatkapiteln Beschlüsse zu fassen. Bei Kap. 29, Landtagskosten, beschwert sich der Berichterstatter, Dr. v. Wächter, daß die Erste Kammer in den amtlichen Sitzungsberichten immer sehr fiesmütterlich behandelt werde, worauf Finanzminister Dr. Rüger Abhilfe zusagt. — Die Einnahmen und Ausgaben werden einstimmig bewilligt.

Das heute morgen von der Zweiten Kammer angenommene Finanzgesetz wird ebenfalls einstimmig angenommen und die Petition der Gemeinden des Freiburger Bezirks um Gewährung von Darlehen aus Staatsmitteln an gewerbliche Unternehmer zur Kenntnisnahme empfohlen.

Nach Vortrag des Allerhöchsten Akceptationsdekretes durch Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen nimmt

Präsident Graf Könnery das Wort, um der Regierung und allen Kammermitgliedern für ihre Arbeit zu danken. Der Etat habe wieder den Charakter altfährlicher Sparsamkeit getragen, so daß hoffentlich, wenn auch noch nicht in nächster Zeit das erlösende Wort einer Steuerermäßigung in das Land gehen könne. Er persönlich danke für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Anlosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Selbstliebe.

Roman von Konstantin Gerra.

(Kadaver verboten.)

60] Als nach einem Jahr ein zweites Kindchen in Welterschmerz erwartet wurde, sah Friedel, der ein großer Kinderfreund war, diesem Ereignis mit Freude entgegen.

Seiner kam aber jetzt auch über diese glückliche Familie der Sturm des Unglücks und wehte sie auseinander.

Bella wurde schwerkrank. Eine Erkältung, die sie sich bei einem Krankenbesuch im Dorf zugezogen hatte, ging in Lungenentzündung über. Sie gab zwar einem gesunden Knaben das Leben, aber ihre Kräfte verzehrten sich rasch.

Friedel, der wie ein Bild des Jammers ausah, wich nicht von der in halber Bewusstlosigkeit daliegenden Bella. Was wenn das Fieber in ihren Adern rast, war er es, der sie mit starken Händen festhielt, der jede Handreichung zur Linderung ihrer Schmerzen that.

Ein zweiter Arzt war aus Berlin berufen worden. Er suchte die Achseln, hielt alles gut, was der Kollege verordnet und suchte dem erschütterten Gatten Trost einzusprechen.

Am Himmel zichen Gewitterwolken auf, der Wind schüttelt unbarmherzig die Ästume des Parkes und reißt grüne Zweige zu Boden.

Im Krankenzimmer ist es still. Friedel ist an Bellas Bett in die Kniee gesunken, er streichelt sanft ihre nervös zuckenden Hände.

„Gib dich glücklich machen können, Friedel?“ fragt die matte Stimme der Sterbenden.

„O, so glücklich!“ flüstert Friedel bewegt. „Du hast meine Seele nicht Mangel leiden lassen neben Dir!“

„Dank!“ haucht die Kranke. Ihr Auge glänzt überirdisch. „Ach, Friedel, wie schön war doch die Zeit, die wir uns gegeden durften. Und ist auch das Glück kurz gewesen, es war so echt, so rein, daß es fast zu viel war für diese arbeitsame Erde. — Kisse die Kinder, Friedel! Ach, daß ich sie ver-

lassen muß! Schwöre mir, Ihnen ein starker Schutz zu sein, ein Vater, den sie achten und bewundern müssen.“

„Bella! Du reißt Dich an!“

„Nein, nein, laß mich! Nicht lange mehr hörst Du meine Stimme.“

„Bella“, fleht Friedel, außer sich vor Schmerz. „Du wirst mir erhalten bleiben! Sprich nicht von so namenlosem Leid.“

„Nein! Ich weiß, was mir bevorsteht, mein Lieber. . . Ich habe überwunden. Komm“, neige noch einmal Deine Lippen auf die meinen. . . Lebe wohl, Friedel! Ach, wie danke ich Dir für die Herrlichkeit Deiner Liebe. . .“

Auf Bellas Antlitz ruhte bereits der Glanz einer höheren Welt.

Friedel beugte sich über sie und küßte ihren Mund.

— — — — — Dann hielt er ihre Hände in den seinen, bis ein sanfter Tod ihre Seele entführte. — — — — —

Etta wurde durch diesen unerwarteten Todesfall, der Friedel so jäh wieder in die Einsamkeit zurückwarf, über die Wunden erregt. Sie mußte noch dazu diese Erregung vor ihrem Mann verheimlichen, denn Busso von Riebenau sprach von dem jungen Maler stets in einer Weise, die Etta beleidigte. So wurde denn Friedels Name in ihrem Hause nicht oft genannt.

Etta schrieb an ihre Mutter und trug ihr Grüße an Friedel auf. Frau von Krosinsky hatte vor Friedrich Hemmschuh keine Geheimnisse. Sie gab ihm Etta's Briefe, weil sie wußte, daß die Teilnahme, die Etta darin ausdrückte, dem unglücklichen Mann wohlthat.

Frau von Krosinsky durfte sich nun gewissermaßen als Schloßherrin betrachten, und sie trug die neue Würde mit Geschick. Friedel sollte ihr die Achtung eines Sohnes.

Seine Kinder aber konnten keine gewissenhaftere Pflegerin erhalten als Etta's Mutter.

Etta seufzte nach dieser Mutter, wenn die kleine Leonie jährlich die mageren Kerzchen zur schönen Rama hinströkte.

Das Töchterchen machte ihr von Tag zu Tag mehr Sorgen.

Es war nichts Feilches in dem winzigen Menschlein. Ein überzartes, krankhaftes Kind mit unheimlich großen, fragenden Augen: so schlüpfte sich Leonie durch Winter und Sommer, nie recht gesund, nie gefahrrohend krank, bis sie drei Jahre alt geworden war.

Dann kam ein Sturm auch über sie.

Das Scharlach ergriff sie und ließ alle seine gefährlichen Tücken während an ihr aus.

Etta wußte, daß es um Leben und Sterben ging. Sie wußte fast nicht mehr von dem Bettchen der Kleinen.

Sie war auch allein bei Leonie, als nach wochenlangem Kampfen der Todesengel die Kinderfee in seinen schönen Himmeln nahm.

Dalb ohnmächtig vor Weh und Schmerz warf sich Etta über das Bettchen des Kindes. Ein Grauen vor der Welt, in der sie noch ohne das Kind weiterleben mußte, erfaßte sie. Wohin war Leonie gegangen?

„In den Himmel! Rama, ich komme in den Himmel!“ hatte die Kleine vor dem letzten, langen Seufzer laut und deutlich gesagt.

Wenn der Tod uns teure Menschen von der Erde nimmt, dann glauben wir wieder an ein seliges Wiederfinden, wie in der Kindheit Tagen.

Etta lag noch in Betäubung über der Leiche, als Busso vom Dienst heimkehrte.

Doch sobald er sie in seine Arme genommen, wandelte sich ihr harter Schmerz in ein wahnsinniges Wüten gegen sich selbst.

Anklagen über Anklagen flossen von ihren Lippen. Sie war eine schlechte Mutter gewesen, sie hatte ihr einziges Kind Freunden überlassen, sie hatte ihm die Fürsorge der Großmutter entzogen, sie war von Vergnügen zu Vergnügen gelaufen! Warum? Weil sie kein Herz gehabt hatte, kein Herz für ihr Kind! Ihren Liebling! (Fortf. folgt.)

dem gemährte Rücksicht. Gott segne unsere Arbeit zum Wohle des Vaterlandes! (Bravo!)

Vizepräsident Oberbürgermeister Reutler spricht im Namen der Kammer dem Präsidenten, der heute der 10. Sitzung präsiert, den wärmsten Dank für seine aufopfernde Tätigkeit aus, während

Minister des Innern v. Reysch der Kammer den Dank der Regierung ausdrückt. Er wünscht, daß die Regierung auch weiterhin von dem Vertrauen der Kammer getragen werde, und daß dieses Vertrauen in weitere Kreise weiterdringen möge.

Präsident Graf Könnert dankt für die ihm zuteil gewordenen anerkennenden Worte und fordert die Kammer auf, ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den König auszubringen.

Mit dieser Bekundung ihrer königstreuen Gesinnung schließt die Erste Kammer die letzte Sitzung dieser Session.

107. öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erwidert Geh. Finanzrat Just dem Abg. Reitsch bezüglich dessen Behauptung, daß wegen Hundertstel Grundsteuereinheiten hohelange Berichte an das Finanzministerium gefandt würden. Reiter weist an der Hand des Aktenmaterials nach, daß der Abg. Reitsch sich im Irrtum befand.

Abg. Reitsch erklärt, er habe nur vermeiden wollen, daß wegen Kleinigkeiten Berichte an die Finanzrechnungsabteilung gingen.

Hierauf gibt Finanzminister Dr. Küger dieselbe Erklärung ab, wie in der Ersten Kammer. (Siehe dort!)

Zur Tagesordnung berichtet die Abgg. Steiger, Kollfuß und Liebau über die abzuweisenden Beschlüsse der Ersten Kammer, über Verwendung der Staatsgebäude, Errichtung eines Amtsgerichtes in Bilkau und die Petition der Weiserh-Interessenten. Bei den beiden ersten Punkten bleibt die Kammer bei ihren Beschlüssen stehen, bei dem letzten tritt sie der Ersten Kammer bei.

Die Petition der Wählengutbesitzer Zimmermann und Schmid in Cuba um Schadenersatz läßt man einstimmig und debattelos auf sich beruhen, dagegen wird die Petition des Gewerbevereins zu Copth um Errichtung einer Apotheke der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Zu Kap. 110, Reservefonds, genehmigt die Kammer die Einstellung statt mit 437 171 M. mit 534 107 M. — Der § 1 des Finanzgesetzes auf die Jahre 1904/05 erhält folgende Fassung: „Auf Grund des veranschlagten Staatshaushalts-Etats werden die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben des ordentlichen Staatshaushalts für jedes der Jahre 1904 und 1905 auf die Summe von 333 845 431 M. festgestellt und wird zu außerordentlichen Staatszwecken für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesamtbetrag von 40 119 275 M. hiermit ausgesetzt.“

Das ganze Gesetz wird einstimmig und debattelos angenommen.

Nachm. 5 Uhr folgte die Schlußsitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Präsident Dr. Wehnert mit, daß die Zweite Kammer sich mit einer Ständehausbau sich konstituiert habe, und daß der Präsident der Ersten Kammer, Graf Könnert, zum Vorsitzenden, er selbst zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden sei.

Hierauf erfolgte seitens der betr. Referenten Bekanntgabe der Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens. Bei Kap. 1, Forsten, hat die Zweite Kammer sich mit einer Verminderung der Oberforstmeisterstellen auf 7 begnügt, die Erste Kammer dagegen hat ihren Beschluß, nur den akademisch gebildeten Forstbeamten eine Neuregelung ihrer Gehalte zuteil werden zu lassen, aufgegeben und willigt daran, daß die Regierung eine allgemeine Gehaltsneuregelung der Forstbeamten erwägt. — Bezüglich der Benutzung der demnächst frei werdenden Staatsgebäude bleiben beide Kammern auf ihren Beschlüssen stehen. — Ueber die Petition des Ortes Bilkau um Errichtung eines Amtsgerichtes hat man sich dahin geeinigt, sie der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — Vizepräsident Dr. Schill berichtet hierauf über 4 Petitionen, die man in der einen Kammer auf sich beruhen ließ, in der anderen für unzulässig erklärte. Betreffs dieser abweichenden Beschlüsse sei man in vollster Uneinigkeit auseinander gegangen. (Weiterleit.) Man hat sich dahin geeinigt, daß in Zukunft in ähnlichen wie den vorliegenden Fällen überhaupt kein Vereinigungsverfahren stattfinden soll. — Von den Beschlüssen zu § 19 des Ergänzungsgesetzes ist keine Kammer abgewichen. — Bei dem Herzoggesetz hat die Erste Kammer ihren Beschluß auf Aufhebung der Aufsichtungsstelle aufgegeben, wogegen die Zweite Kammer den redaktionellen Änderungen zugestimmt hat.

Die Kammer tritt allenthalben einstimmig und debattelos den im Vereinigungsverfahren gefassten Beschlüssen bei, bezw. nimmt sie zur Kenntnis.

Von dem Vortrag der Ständischen Schrift über das Kgl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1904/05 betr. wird

auf Vorschlag des Abg. Hahnert wegen ihres Umfanges abgesehen.

Es folgt hierauf der Vortrag des Allerhöchsten Akzeptations-Dekretes, das die Kammer lebend entgegennimmt.

Nachdem Sekretär Küber eine Zusammenstellung der Arbeiten der Kammer und der Deputationen vorgelesen hat, nimmt das Wort: Präsident Dr. Wehnert und bringt zunächst noch einige Wünsche betr. zeitigere Einberufung des Landtags und beschleunigter Zustellung der Regierungsvorlagen zum Ausdruck. Hierauf dankt er den Deputationen, den Ministern und Kommissaren für ihre fleißige Teilnahme an den Sitzungen, ferner den Kollegen vom Direktorium und dem stenographischen Institut für ihre Tätigkeit, sowie allen Kammermitgliedern für das auch bei dieser Tagung in so reichem Maße ihm erwiesene Vertrauen.

Vizepräsident Dr. Schill führte alsdann aus: Es ist unmöglich, aus diesem Hause zu scheiden, ohne unsern hochverehrten Präsidenten zu danken. Die Tagenden, die einen Präsidenten zieren, Umsicht und Unparteilichkeit, hat er in hohem Maße gezeigt. Was ungewöhnlich ist, das ist, daß er neben der formellen Leitung der Geschäfte, sich um ihre Förderung in einer Weise verdient gemacht hat, wie es nur ein Mann kann, den die Vorsehung mit einer außerordentlichen Kraft und Frische ausgestattet hat. Meine Herren, darüber sind wir uns einig: Keiner von uns hat so gearbeitet, wie unser Präsident. (Bravo!) Wenn Menschen, die sich näher getreten sind, von einander scheiden, geben sie sich einen Wunsch mit auf den Weg. Unser Wunsch ist, daß wir in zwei Jahren, hierher zurückgekehrt, unsern Präsidenten in gleicher Frische wiederfinden. (Starker Beifall!)

Kultusminister Dr. v. Seydewitz: Hochzuverehrender Herr Präsident! Wir haben uns Ihrer nie ermüdenden Kraft und Energie gestreut, und sprechen Ihnen unsern warmsten Dank für Ihre erspriechliche Tätigkeit aus. Der Minister dankt ferner dem Direktorium und allen Abgeordneten für ihre Arbeit. Ich rufe Ihnen beim Scheiden aus diesem Hause im Namen der Regierung ein herzliches Lebewohl zu.

Damit ist die letzte Sitzung dieses Landtages beendet.

Tagesschau.

Deutsches Reich.

Im den Bundesregierungen ist vom Reichskanzler (Reichsamt des Innern) der Entwurf eines neuen Reichs- und Gewichtsordnung mit dem Esachen im Pläne mitgeteilt worden. Der Entwurf wird demnächst mit den dazu gehörigen Erläuterungen veröffentlicht werden, um auch weiteren Kreisen zur Mitwirkung Gelegenheit zu geben.

Ueber die tonare politische Lage in Deutsch-Ostafrika waren vor einiger Zeit in einem Teile der Presse heutzutage Mitteilungen gebracht worden, die von einer unzulässigen und gährenden Stimmung unter den Eingeborenen zu berichten wußten und die Befürchtung zum Ausdruck brachten, daß auch in diesem Schutzbiete in absehbarer Zeit die Ruhe durch aufrührerische Bewegungen gefährdet werden könnte. Dazu bemerkt das amtliche „D. Kol.-Bl.“, daß bezügliche Bestärkungen glücklicherweise als zur Zeit jeder tatsächlichen Unterlage entbehrlich bezeichnet werden können.

Privatnachrichten aus Südwestafrika zufolge sollen die Herzo noch für zwei Jahre mit Quantitäten versehen sein. — Für einen späteren Truppenantransport nach Deutsch-Südwestafrika sind von der Reichsregierung die Dampfer „Schleswig“ und „Aachen“ gechartert worden. Die Schiffe, welche auch eine Anzahl Pferde mitnehmen sollen, liegen zur Zeit in Bremerhaven, wo zunächst Besatzungen eingebaut werden. Sie werden Anfang Juni in Hamburg eintrafen, um dort die Truppen und Pferde an Bord zu nehmen. Ihre Ausreise nach Swakopmund wird voraussichtlich am 7. Juni erfolgen. Der gleichfalls gecharterte Hamburger Dampfer „Polotta“ wird mit einem Transport von 39 Offizieren und 670 Mann sowie etwa 900 Pferden am 17. Juni von Hamburg aus in See gehen.

Von der Armeeverwaltung wird bekannt gegeben, daß als Kriegskreisler für Südwestafrika nur Reservisten angenommen werden. Da sich aber zum Dienst in Südwestafrika auch viele Reute gemeldet haben, die niemals Soldat waren, so entspricht durch die Beantwortung der bezüglichen Besuche eine große Arbeitslast. Wegen der absoluten Erfolglosigkeit wird nun gebeten, von solchen Besuchen Abstand zu nehmen.

Die großen Pferdeexporte, welche auch für die Nachlieferung nach Südwestafrika vorgesehen sind, werden zum größten Teile aus der Provinz Ostpreußen bezogen werden in Konsequenz der bezüglichen kürzlichen Debatten im deutschen Reichstag. Erst dieser Tage fanden solche Ankäufe statt und zwar fast ausschließlich unter Anschaffung des Zwischenhändels von den Produzenten und Exporteuren. Zu diesem Zwecke waren besondere Pferdebestände anberaumt worden. In Rußland kamen von 1200 Pferden 75 Stück zum Durchschnittspreis von je 675 M. zum Verkauf, in Preußen erlangte die Armeeverwaltung von 1000 angebotenen Tieren 60 Stück zum Preise von rund 660 M. pro Stück und in Ostpreußen wurden von 112 Pferden 80 Stück zum Durchschnittspreis von je 400 M. angekauft.

Im allgemeinen werden während dieser Session, da diese die Gesellschafter leichter übersehen können als zwei tägige, aber doch längere Zeit.

Oesterreich-Ungarn.

Der Reichsrat der Oesterreichischen Delegation begann die Beratung des Extraordinarium des Heres im Zusammenhang mit dem außerordentlichen Kredit von 80 Millionen. Der Reichsratsminister von Herzog erklärte zu Beginn der Sitzung eingehende, teilweise veränderte Ausführungen über den Zweck und die Notwendigkeit dieses Kredites. Die Reichsverwaltung habe sich zur Beantragung nur schweren Herzens entschlossen, sie habe jedoch die unabweisbare Pflicht, dem Reichsrat auf dem Reichstage der Reichsratsminister zu berichten. Die durch das alte Material und die Unmöglichkeit der Pannition, dringend gebotene Reorganisation der Reichsarmee müsse im Moment eine besondere Schwärzung der Schlichtigkeit bedeuten, müsse sie jedoch durchzuführen werden. Politische Momente für die Forderungen seien keineswegs von Einfluß, zumal die Disziplin aus den Entscheidungen des Reichsrates des Reiches die beruhigende Überzeugung gewinnen konnte, daß Oesterreich-Ungarn nur in eine Kriegslage einreten würde, wenn sie ihm aufzuzwingen werde. Andererseits müsse mit der leicht entzündlichen öffentlichen Meinung gerechnet werden, jedoch bei der heutigen Billigung jeder Kriegslage für Kriegsbereitschaft sorgen müsse, was bei Oesterreich-Ungarn nicht der Fall wäre, so lange es sich nicht entschle, die erforderlichen Maßnahmen in einem beschleunigten Tempo durchzuführen. Bei der beschleunigten Kreditoperation von 400 Millionen werden die etwa 60 Millionen bezugenden einmaligen Ausgaben, die durch Revision des Budgetes erforderlich seien, berücksichtigt. Der Minister erklärte den in den letzten Jahreszahlen eingetretenen Anstieg der Kriegskosten und erklärte die Maßnahmen über die für die Beschaffung der Beschleunigung erforderlichen Summen. Es handele sich um Gegenstände, die bei drohender Kriegslage nicht mehr rechtzeitig beschafft oder an Ort und Stelle gebracht werden können. Die beschleunigten Maßnahmen seien ganz unabhängig von der politischen Situation, sie entziffern vielmehr bloß militärischen Bedürfnisse und könnten daher auch nicht den geringsten Anlaß zu irgend welchen Disparitäten bieten. Nach kurzer Debatte wird das Extraordinarium des Heres unter Aufhebung der sogenannten Reservierungsposten, aber die nachmittags beraten wird, angenommen.

Rußland.

Kaiser Nikolaus ist gestern nachmittags 2 Uhr in Pulkowa eingetroffen und von den Spitzen der Behörden, zahlreichen Deputationen und einer überaus großen Menschenmenge empfangen worden. Nach einem Besuch in der Kathedrale nahm der Kaiser Abschied über die Truppen ab und rittete eine Anstalts an sich, in welcher er herabstieg, er sei sicher, daß sie den allen Kriegskampf anstrengt erhalten würden. Sodann verließ der Kaiser den Regimenten Heiligensbilder, welche die Offiziere Intend entgegennehmen. Um 5 Uhr reiste der Kaiser unter dem Jubel der Bevölkerung wieder ab.

Sachsen.

Nach Privatmeldungen aus Bismarck wurden während der militärischen Operationen im Bezirk Saffin 17 armenische Löcher durch Feuer zerstört. Die Banden Andranik sind unauflösbar. Es heißt, zahlreiche armenische und turkische Familien des Bezirks Saffin und seiner Umgebung seien vor den Besorgungen der armenischen Banden nach Rußland geflüchtet.

Der Krieg in Ostasien.

Die Japaner hatten am Montag ein Gesetz mit der russischen Befehlsbefehl von Kutschin an der Küste, 23 Meilen südlich von Kutschin, und vertreiben die Russen von dort. — Plakate mit der Aufschrift „Generalstabes der japanischen Armee“ sind in Kutschin und Umgebung angeschlagen und fordern die Chinesen auf, Ordnung zu halten und Besatz, sowie Transportwagen zu stellen, für welche die Japaner den vollen Preis zahlen würden. Eine kleine russische Befehlsbefehl in Kutschin wurde zurückgelassen, hielt sich aber bereit, es bei der Annäherung des Feindes zu verlassen. Del und Walle ist an Bord des Kanonenschiffes „Schwulch“ geschickt worden, um das Schiff alsdann in Brand zu setzen.

Die 2. japanische Armee unterbroch die Eisenbahn im Norden von Port Arthur an 5 Stellen in den Tagen zwischen dem 5. und 17. Mai. Die Verluste der Japaner betragen hierbei 146 Mann.

In Tschifu ist eine Flotte Dschunken mit 200 Chinesen eingetroffen. Eine Anzahl russischer Flüchtlinge, die am Dienstag morgen Dschifu verließen, berichten, man habe dort versucht, die Docks und die Wälen in die Luft zu sprengen, der Versuch sei jedoch nicht gelungen, dagegen sei die Wälen in Tschenwan zerstört.

Die japanische Regierung hat durch ihren Gesandten in Peking an den Präsidenten des Kaiserlichen Amtes, Prinz Liang, eine Anfrage über die Erhaltung der Neutralität Chinas richten lassen. Prinz Liang antwortete, China könne und werde strenge Neutralität bewahren und alle Wünsche würden entsprechend berücksichtigt werden. Der Prinz hat allen Befehlen und Souveränen befohlen, Bekannmachungen zu erlassen, in denen Beobachtung der Neutralität befohlen wird, und versprochen, den Thron in einer Denkschrift zu erklären, ein neues Dekret über diesen Gegenstand zu veröffentlichen.

Anzeigen

für die Sonnabend-Nummer (Pfingstfest-Nr.) wolle man uns recht bald, spätestens aber bis Sonnabend früh 9 Uhr einreichen, bei späterer Aufgabe kann die Aufnahme nicht zugesichert werden. Geschäftsstelle des „Nieser Tageblatt“.

Kirchennachrichten

Glaubig und Gehorsam:
 1. Pfingstfesttag, d. 22. Mai 1904
 8 Uhr: Festgottesdienst vorm.
 10 Uhr: (Fest) Pastor: ...
 2. Pfingstfesttag, d. 23. Mai 1904
 8 Uhr: Festgottesdienst vorm.
 10 Uhr: ...
 8 Uhr: ...
 ...

Schlößchen mit 5 Schülern verp.
 Bitte abg. Altonaer W. d. B. ...

Wohnung
 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche und
 Zubehör, 1. oder 2. Etage zu ver-
 mieten **Gauchastraße 22.**

Niederlagstrasse 15
 ist die 2. Etage zu vermieten.

Schöne Wohnung
 per 1. Juli billig zu vermieten.
 E. H. Müller, Ränderstr. u. Wohlfr.
 Eine jährl. gedumme Wohnung
 2 Stuben, Kammer und Küche nebst
 Zubehör in 2. Etage ist wegen
 halber sofort. oder 1. Juli zu vermieten.
 Wohlfruchtstr. 19.

2 jährl. Wohnungen
 Preis 150 u. 180 M., sind zu ver-
 mieten u. 1. Juli bei **Schloßstr. 18**

Schöne Wohnung
 mit Hausmanschaften) event. auch mit
 ...
 mit H. S. 48 t. h. Exp. d. M. erb

kleiner Laden mit Wohnung
 beste Lage Markt, Mietpreis 240 M.
 per 1. Juli, sowie gr. belle Werk-
 stätte mit gr. Holzbohlen per lot. zu verm.
 Näb. b. bei **R. Schelle, Riesa.**

3000 Mk. Hypothek
 per 1. Juli o. s. gesucht. Offert. un-
 ter **C. S. in Ne. Expositio. b. Bl.**

7-8000 Mf.
 1. Hypothek, per 1. Juli auf antel
 ...
 unter **T. Z. 50** in die Exp. d. Bl.

Gute sichere Hypotheken
 welche jederzeit nach
A. Messe, Bankhaus.

Große und kleine Posten Hypotheken-Gelder Betriebs-Kapital für geschäftliche Zwecke.
 ...
H. Röber, Dresden.
 19 Reichbahnstraße 19

Hausmädchen
 wird zur 15. Juni gesucht
Parkstrasse 8.

Aufwartung
 zur Kaschke sofort gesucht. Zu er-
 fragen in der Exp. d. Bl.

Hand- u. Köchinnen
 bei 18-25 M. Lohn, auch für
 Dresden per sofort oder 1. Juni
 sucht **Fran Engel.**
Weintraube, Niederstr. 4.

Verkäuferin
 für besseres Schuh- und Waffengeschäft
 gesucht für sofort oder später gesucht
 ...
Radolfs Fischer, Chemnitz,
Chemnitzstr. 4

Malergehilfe
 gesucht **Wettinerstr. 5**
 ...
 als Bauhelfer gesucht
Wettinerstr. 5, p. z.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln
Domizilstelle für Wechsel
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
Darlehn auf börsengängige Effekten
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verzinsung	2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Wirtschaftlerin-Gesuch.
 Ein Herrs Mädchen od. Frau
 ...
 ...

Tüchtige Maurer
 für Verbleibarbeit, Stunde bis 35 Pf.,
 gef. **Neubau Widmar. u. Orgelz.**

1 j. Schmiedegesellen
 (ausgelernt) für dauernd sucht
G. Schneider, Salzig b. Stauchh.
 Besucht werden Rechte von
 18-20 Jahren, abgehenden einjäh-
 r. Aufst. G. Weidlich, Stellenver-
 mittler, Wetzdorf 20 h.

Bierausgeber
 oder Keller sucht Beschäftigung
Gödig, Wauzig.

Tücht. Malergehilfen
 für Dekor- und Tapetieren gesucht
Oskar Hering.

Mineral- u. Schmieröl- u. Fette.
 Besucht wird ein in der Schmier-
 öl-Branchen erfahrener, mit Kundsch.
 ...
C 7038 an die Annoncen-Expositio-
 nen von **Herrn Wälfers, Bremen** erb

Hausgrundstück
 in **Strehla**, in Zwangsverf. erworben,
 neu restauriert, will ich bei wenig
 Anzahlung für jeden annehmbaren
 Preis verkaufen. Dasselbe hat groß.
 Hof, Obstg., Garten u. Drahmangel,
 sowie Boden ev. zu Bauzwecken u.
 Produktionsgeschäft und eine Etage ist
 zu vermieten. Grundstück steht auch
 da schon in Stellung vorhanden, für jed.
 Gesch. u. Handelsmann. Näheres
 erteilt **Engo Wrenner, Riesa,**
Wettinerstr. 8. 1.

Brettwagen
 zu kaufen gesucht. Näheres
Wettinerstr. 21 im Hinterhaus
 2 geb. Schweißst. 1 Gofe
 ...
Wettinerstr. 25.
Wettinerstr. 25.

**Ein Tisch in gutem Stande be-
 suchter Zweispänner-
 Brettwagen**
 zu kaufen gesucht. Näheres
Wettinerstr. 21 im Hinterhaus
 2 geb. Schweißst. 1 Gofe
 ...
Wettinerstr. 25.
Wettinerstr. 25.

Fertige

Alpacca- u. Tuch-Kleider-

Röcke von 3,35 Mf. an.

Aperte Blusen Wein. u. Staub-Röcke
 von 2 Mf. an. von 1,50 Mf. an.

Reise-Plaids 2, 3, 4 Mf. u.

Fertige Kinderkleider z. Ausverkauf
 wegen Aufgabe **spottbillig!**

W. Fleischhauer.

Robert Müller, Schloßstraße Nr. 18
 empfiehlt gutes **Pöckelfleisch** Pfd. von 60 Pf. an, **letztes Schweinefleisch**
 Pfd. von 50 Pf. an, **rischen Speck** und **Schmeer** Pfd. 60 Pf., **gerä-
 herzten Speck** Pfd. 70 Pf., **fl. Blut-** und **Seberwurk** Pfd. 60 Pf.,
 dergl. **feinstes Rindfleisch** und **Kalbfleisch.**

Schweinefleisch. Schweinefleisch.
 Verkauf Freitag, Sonnabend und Sonntag
junges fettes Schweinefleisch
 Pfd. 50 und 55 Pf., **Speck** und **Schmeer** Pfd. 60 Pf., **hand-
 geschlachtene Blut-** und **Seberwurk** Pfd. 60 Pf.
Otto Lamm, Poppitz.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.
 Verkauf Freitag bis Sonnabend über einen arden Posten
Schweinefleisch und Kalbfleisch,
Schweinefleisch Pfd. 50 und 55 Pf., **Kalbfleisch** nur diese Woche
 Pfd. 70 Pf., **Speck** und **Schmeer** Pfd. 60 Pf., **fl. hand-
 geschlachtene Blut-** und **Seberwurk** Pfd. 60 Pf. **geräucherte Bratwurk.**
Edward Hellig, Wis.-ardstr. 38

Elektromotoren, Dynamos
 elektr. Anlagen für Licht u. Kraftzwecke. **Kleinmotoren** für Land-
 wirtschaft u. Gewerbe. **Schaltapparate, Messinstrumente.**
Elektrische u. Röntgen Apparate für Ärzte u. Krankenhäuser.
 Alle Reparaturen an elektr. u. anderen Maschinen
 billige Preise. Beste Ausführung. Vertreter gesucht. Preislisten frei.
Präzisionswerkstätten Mittweida
 Elektrot. Fabrik und Maschinenbauanstalt.

Man trinke und bestelle nur

Harzer Königsbrunnen-Sauerbrunnen

Zusatzwasser ersten Ranges, ärztlich empfohlen.

Zu haben hier und anderswärts in fast allen Hotels und
 Restaurationen und bei Unterzeichnetem. Man achte auf Et-
 sette und Plakat. Alleinvertrieb

Hertzmann, Riesa.

Grasauktion!
 Montag, den 22. Mai, nach-
 3 Uhr, soll die Grasauktion des
 Gemeindefelds durch ...
 ...

Milchvieh-Verkauf.

Ein früherer Transport ...
 ...
Carl Thielmann, Gutsbesitzer
Stolzenhain.

Entgegenw. Josef u. Max
 ...
 ...

Inhaberin des von uns errichteten
 Verkaufsbüros ist die
Rieser Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa,
 die bitten bei Bedarf in Wassertrinken
 ...
Erziehungsdirektor
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegel
Riesa vorm. Feodor Helm G. m.
b. H. in Gölitz.
Arnold Hahn in Althausstein.
Max Schirmer in Zeithain.
Völsche Dachsteinwerke A. G. vorm.
A. von Petrikowsky in Forstberg.
Dampfziegel Strohla A. E. S. m.
b. H. in Strohla.
Friedrich Kirsten in Kleinrägen.

Technikum Riesa
 ...
 ...

Haarpflege, üppiger Haarwuchs
 nur mit
Dr. Ruhn's Birkenwasser
 ...
Dr. L. u. R.
 ...
Ober: Central-Druggen.

Wer erteilt
 einem jungen Mann Privatunterricht
 in **Gabelberger-Steinographie?**
 ...
Aurel Röder, Neu-Weida.

E. Paschky
Dresden 5 Dresden 5.
 ...
Dresden 5, p. z.

Bratheringe.

Die 8 Pf. Dose mit etwa
35 Stk. 40 Stk.
 6.2 D. 220 Pf. 6.2 D. 240 Pf.
 5. 215 5. 235
 10. 20 10. 225
 25. 205 25. 210
 50. 195 50. 205
 1 Patent-Dosen-Messer 40 Pf.
 Garantie für tadellose Qualität.

Riebeck-Biere sind rein und gut!



Riebeck-Export, sehr kräftig, nach Kulmbacher Art, ärztlich empfohlen.
 Riebeck-Münchener, sehr edel im Geschmack.
 Riebeck-Pilsner, hervorragende Spezialität, ärztlich empfohlen.
 Riebeck-Märzen, helles Lagerbier, sehr süffig.
 Riebeck-Lager, nach Münchener Art, mild und vollmundig.
 Riebeck-Schant, hell und dunkel, beliebter Hausstrunk (Einfach).

In Gebinden und Flaschen zu beziehen durch die

Niederlage in Riesa a. E., Wettinerstrasse 26.

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Größtes Lager fertiger Herren- u. Knabengarderobe

Herren-Anzüge von 12 Mk. an	Burschen-Anzüge von 9 Mk. an
Herren-Überzieher " 14 " "	Jünglings-Anzüge " 6,50 " "
Gehrock-Anzüge " 26 " "	Knaben-Anzüge " 2,50 " "

Einzelne Jacketts, Hosen und Westen, Knabenhosen, Knabenkleidchen, Havelocks, Lodenjoppen, Waschjoppen, Lüstersaccos, Staubmäntel, Gummimäntel, wasserdichte Pellerinen, Uniformhosen, Arbeitergarderobe riesiges Lager, sowie sämtliche Berufskleidungen, als: Blaue Maschinisten-Anzüge, Malerkittel, Barbierjaden, Fleischerjaden, gestrikt und zum waschen, Konditor- und Bäckerjaden, Dienerjaden, sowie alles zur Herren- und Knabenbekleidung Gehörige in größter Auswahl.
Preise billig! Bedienung streng reell!

Zur Festtags-Bäckerei
 empfiehlt
 feinste Weizenmehle
 aus der Reg. Hofmühle, Plauen.
 ff. Rosinen
 ff. Sultanien
 Pfund von 27 Pfg. an.
 ff. Corinthen
 Pfund von 25 Pfg. an.
 ff. gem. Zucker
 Pfund 19 Pfg.
 ff. Margarine
 von A. L. Röhr u. Jürgens & Pflüger,
 B und 54, 63 und 72 Pfg.
 ff. Speisefschmalz
 Pfund 52 Pfg.
 ff. Dursth. Stüchfesen
Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geschäft: Ede Haupt- und Poststraße,
 2. Geschäft: Albertplatz

Frische Bäcklinge
 10 bis 80 Pfg., 5 Stk von 10 Pfg. an.
Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geschäft: Ede Haupt- und Poststraße,
 2. Geschäft: Albertplatz

Bachholderjaft
 in Originalflaschen zu 60 Pfg. und
 1 Mk. empfiehlt
H. W. Genschke, Drogerie
 Achtung:
 Nächsten Sonnabend, von vor-
 mittags 10 Uhr an verpfunde ich ein
 fettes Schwein
G. Schöner, Riesa.



Schuhwaren!

Zum Feste halten unterzeichnete Schuhwarenhändler dem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend ihre bekannt reellen

Schuhwaren
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung bestens empfohlen.
 Herrenstiefel 4—18 Mk. Damenstiefel 5—16 Mk.
 Mädchenstiefel 2—8,50 Mk.
 Kinderschuhe und Stiefel, sowie Knöpfe, Schnürs, Spangen, Sport-, Segelstiefel
 in allen Lederarten und Preislagen.

Anfertigung nach Maß, Reparaturen!
 Bitte Schaufenster beachten.

Hochachtungsvoll

Der Verein Riesaer Schuhwarenhändler.

Carl Großmann, Poststr. 5. Hermann Göhe, Wettinerstr. 9.
 Hermann Gatsche, Wettinerstr. 19. Paul Raden, Hauptstr. 23.
 Robert Göhe, Hauptstr. 31. Paul Großmann, Hauptstr. 68.
 Richard Nitzsche, Kastanienstr. 3. Wilhelm Rothe, Poppitzerstr. 1.
 Moritz Rummel, Parkstr. 10. Otto Schneider, Hauptstr. 3.

Reich und eröme
Tüll-Gardinen
 Nr. v. 35 Pfg. an
 Gante und weiße Scheide-
 gardinen
Rouleaux und Vitragen
 in weiß eröme, rot, gold
 Nr. v. 35 Pfg. an
Spachtelborden
 in weiß eröme, rot, gold
 Nr. v. 30 Pfg. an
 bunt gestickte
 Tuchstreifen
 aufhat Spachtelborden
 Sofa-, Tisch-,
 Kommoden-, Nählsch-
 decken,
 Teppiche, Bettvorlagen.
Emil Förster
 Max Barthel Nachf.

H. Mischobst
 Pfd. 28 und 36 Pfg.
 ff. Blumen Pfd. 24, 26, 32 Pfg.
 ff. Call. Blumen Pfd. 45, 56 Pfg.
 ff. Ringelbl. Pfd. 40, 68 Pfg.
 ff. Schuttkopf Pfd. 38, 40, 68 Pfg.
 ff. Koriolm Pfd. 45, 60, 80 Pfg. |
 ff. cal. Blumen Pfd. 65 Pfg.
 ff. Brunnm. Pfd. 85 Pfg.
 ff. Datteln Pfd. 26 Pfg.
 ff. Koch- u. Kranzblm Pfd. 26 Pfg.
 empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geschäft: Ede Haupt- und Poststraße,
 2. Geschäft: Albertplatz.

